

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Band: 25 (1983)
Heft: 5: Puls Wettbewerb

Artikel: "Ich stehe am Fenster, schaue in die Nacht hinaus und sehe den Mond, die Sterne; und die Wolken tragen meine Gedanken fort" [1. Beitrag]
Autor: Kehrlı, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156667>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich stehe am fenster, schaue in die nacht hinaus und sehe den mond, die sterne; und die wolken tragen meine gedanken fort.

«Ich stehe am fenster, schaue in die nacht hinaus und sehe den mond, die sterne, und die wolken tragen meine gedanken fort . . .»

Doktor Brand, vom All zu uns hergereist, stellt folgendes klar:

«Meine schamen und lerren, äh, damen und herren, also es hiess 'Ich stehe am fenster', richtig wäre 'Ich stehe neben dem fenster', es heisst ja auch nicht 'Ich springe an den fluss oder an den see . . .' sie verstehen doch, oder? Natüürllich! 'B/ Schauge in die nacht hinaus', sollte man sich fragen, warum . . . eher so: 'Die nacht schaut auf uns alle', einfach daher, weil es die nacht gibt, so erwachet auch jeder tag! 'und sehe den mond', der mond bescheint mich, kommt immer darauf an, wo man sich befindet, so bescheinet einen der mond! Die Sterne: welche pracht, welche wonne, nur, man kann die sterne auf viele arten sehen, durch den feldstecher oder auch, indem man auf die nase fällt, so sahen übrigens schon viele leute sterne, nur von pracht und wonne bleibt in solchen fällen recht wenig übrig!

Zum letzten satzteil gibt es folgendes zu sagen: Es heisst ja 'und die wolken tragen meine gedanken fort' na, wie kommen denn die gedanken zu den wolken? Und wie werden sie fortgetragen? Von den wolken. Nun ähm ja, der gedanken sind so viele, da ist es gut, dass es wolken gibt, welche das forttragen, was zuviel ist, das muss ja irgendwo hin! Wie man mit den gedanken zu den wolken gelangt? Nun, man muss meditieren, keine zeit verlieren, dann gelangen die gedanken zu den wolken, welche sie, oh seel'ge ruh, dann forttragen. So kommt es, dass die menschen, die dies tun, gedankenlos sind, ein aktueller wunsch, dann ginge es weniger frostig zu auf erden. Jeder wäre ausserstande zu denken! Darin liegt die lösung aller probleme, wie mord, totschiag, atomare angelegenheiten und so weiter. So höret meine stimme: **Gib dir 'nen stoss, sei gedankenlos!**

Heinz Kehrl, Gilli, 3860 Meiringen

